

DIE TYPOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT IN FRANKFURT AM MAIN

zählunstreitig zu einem der tätigsten Glieder im Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker. Gerade das vorliegende Heft dürfte den Beweis erbringen, daß hier die Fortbildung der Berufskollegen in der rechten Weise geleitet wird und auch in den rechten Händen ruht. Freilich muß auch ausgesprochen werden, daß ein gut Teil Aufopferung und viel Arbeitsfreudigkeit seitens der führenden Kollegen aufgebracht werden muß, um solche Ergebnisse zu erzielen, trotz vieler Hindernisse und hier wie anderwärts sich zeigender Interesselosigkeit.

Frankfurt als Vorort des Schriftgießergewerbes zog von jeher tüchtige Buchdrucker an sich, welche auch stets bereit waren, von ihrem Wissen und Können an andere Lernbegierige abzugeben und so dem Buchgewerbe in idealer Weise zu dienen. So konnte die im Jahre 1903 gegründete Typographische Gesellschaft Frankfurt a. M. erfreulicherweise auch immer auf ständige Mitarbeit und Führung durch die dazu berufenen Kollegen rechnen. Und man muß sagen, diese verstanden es, werbend zu wirken, so daß die Bahn der Vereinsgeschichte ein ständiges Aufwärtsbewegen zeigt. Aus kleinen Anfängen mit 15 Gründungsmitgliedern ist heute ein Verein mit fast

300 Mitgliedern gereift. Die Vereinsgeschichte „Zehn Jahre Typographische Gesellschaft Frankfurt a. M. 1903—1913“ gibt einen Einblick in das Wirken des Vereins und in die Summe der geleisteten Arbeit. Vereine, welche die interessante Schrift noch nicht besitzen, können dieselbe nach Einsendung des Portos unentgeltlich erhalten.

Zum gemeinsamen Besuch der „Bugra“ waren umfassende Vorbereitungen getroffen, als der unselige Krieg die rege Fortbildungsarbeit in empfindlichster Weise störte. Anstatt ihr Wissen durch das Studium der Ausstellung erweitern

zu können, mußte die große Mehrzahl der Mitglieder zu den Waffen greifen. Empfindliche Lücken riß auch hier der Moloch Krieg in die Reihen erprobter Kollegen, Lücken, die nur bei regster Anteilnahme der jüngeren Generation wieder ausgeglichen werden können. Langsam nur hebt sich das Interesse derselben. Trotz ausgezeichneter Darbietungen bleibt die Teilnahme der Kollegenschaft gegen die Vorkriegszeit weit zurück. Der Vorstand wird jedoch nicht nachlassen in seinen Bemühungen, der Kollegenschaft und dem Buchgewerbe zu dienen, um auch fernerhin ein würdiges Glied im Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker zu sein. Die im Laufe des verflossenen Jahres abgehaltene Vortragsreihe über praktische Berufsbildung behandelte alle Gebiete des weitverzweigten Arbeitsprozesses unseres Berufes. Ein Lehrgang über die Preisberechnung von Druckarbeiten bildet den Abschluß des großzügig durchgeführten Lehrplans. Anerkennend sei auch hier erwähnt, daß außer der korporativen Mitgliedschaft der Spartenvereine und des Verbandes alle Frankfurter Schriftgießereien und eine ganze Reihe graphischer Anstalten der T. G. als unterstützende Mitglieder angehören. So kann mit

Befriedigung festgestellt werden, daß die Fortbildungsbewegung in Frankfurt a. M. auf der richtigen Basis begründet ist. Möchten sich allezeit ebenso eifrige Verfechter unserer idealen Bewegung zur Verfügung ihrer Berufskollegen stellen, wie seither, dann kann der Verein die ihm im Rahmen des Bildungsverbandes gestellten Aufgaben restlos lösen. In diesem Sinne sei der vorwärtsdrängende Teil der Frankfurter Kollegenschaft zum Beitritt und reger Mitarbeit aufgefordert und den Brudervereinen im Reiche ein frohes „Gott grüß die Kunst“ zugerufen. ♂



Karl Wolfskehl

† 24. November 1920

Seit 1904 Mitglied der Typographischen Gesellschaft Frankfurt a. M., wirkte er jahrelang mit hingebender Treue im Vorstand

Ehre seinem Andenken!

Die Herausgabe des Frankfurter Heftes der T. M. wurde in dankenswerter Weise unterstützt durch Stiftung von Beilagen durch nachstehende Firmen: Schriftgießerei Ludwig & Mayer: Wandkalender, ausgeführt in Erbar-Mediaeval; Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.: Rundschreiben der Typ. Gesellschaft, ausgeführt in Alt-Schwabacher; Kunstgewerbeschule: Titel zu Hauffs Märchen (Linoleumschnitt), Druck von Englert & Schlosser; Cuhl & Co.: Vierfarbendruck; lehrer jedoch nur für die Bezahler der Mitteilungen im Kreise Frankfurt a. M. und in den benachbarten Kreisen

Gesetzt aus Ehmdes-Schwabacher und Ehmdes-Rustika der Schriftgießerei D. Stempel, AG, Frankfurt a. M., Süd

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Dreßler. Inserate: O. Schröder. Druck: Rabell & Gille. Sämtlich in Leipzig